

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Gartzke SPD**
vom 13.12.2001

Nitratkonzentration im Trinkwasser in Mittelfranken

Die Staatsregierung hat mit Datum September 2001 den Nitratbericht für den Berichtszeitraum 1996 bis 1999 vorgelegt.

Nach diesem Nitratbericht sind 1999 in Mittelfranken 90,7 % der Trinkwassergewinnungsanlagen unter 25 mg/pro Liter, 3,2 % im Bereich 25 bis 50 mg/pro Liter, 1,8 % im Bereich 40 bis 50 mg/pro Liter und 4,4 % über 50 mg/pro Liter.

In diesem Zusammenhang frage ich die Staatsregierung, wie sich diese Werte bei den Trinkwassergewinnungsanlagen mit einem Grenzwert über 25 mg/pro Liter auf die einzelnen Gemeinden in Mittelfranken aufteilen?

1. In welchen Gemeinden oder Ortsteilen wird der Wert von 50 mg/pro Liter überschritten?
2. In welchen Gemeinden oder Ortsteilen liegen die Grenzwerte im Bereich von 40 bis 50 mg/pro Liter?
3. In welchen Gemeinden oder Ortsteilen liegen die Grenzwerte im Bereich von 25 bis 40 mg/pro Liter?
4. In welchen Gemeinden oder Ortsteilen musste Wasser mit über 50 mg/pro Liter an die Verbraucherinnen und Verbraucher in Mittelfranken abgegeben werden?

Antwort

des **Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen**
vom 30.01.2002

Die schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem StMEGV wie folgt:

Zu 1. bis 3.:

Der vom Landesamt für Wasserwirtschaft unter Mitwirkung der Gesundheitsabteilungen der Landratsämter, des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (früher: Landesuntersuchungsämter für das Gesundheitswesen), der Landwirtschaftsämter, der Wasserwirtschaftsämter und der Regierungen erstellte Nitratbericht Bayern vom Sept. 2001 beschreibt die Belastungen des für Trinkwasser geförderten Grundwassers in den Jahren 1996 mit 1999.

Der Nitratbericht Bayern zielt auf Vorsorge und beschreibt großräumig den Zustand der natürlichen Trinkwasserressource „Grundwasser“ in Bayern. Er veranschaulicht in erster Linie die Situation und Entwicklung der Nitratgehalte des für Trinkwasserzwecke gewonnenen Grundwassers und liefert damit einen landesweiten Überblick über die Rohwasserqualität der öffentlichen Wasserversorgung.

Der Nitratbericht Bayern soll den kommunalen Vorhabenträgern und der Verwaltung als Informations- und Entscheidungsgrundlage (Controlling-Instrument) in der Gesamtschau dienen. Gezielte Teilauswertungen für die sieben Regierungsbezirke Bayerns, die 18 bayerischen Planungsregionen und die bayerischen Landkreise/kreisfreien Städte ergänzen das Informationsbild zur „regionalen“ Nitratbelastung im Grundwasser (Rohwasser für die Trinkwassergewinnung). Da Sanierungsmaßnahmen nicht beim Verbraucher oder im Verteilungsnetz ansetzen können, wird beim Nitratbericht Bayern auf eine Zuordnung und Auswertung der mehr als 4.000 bayerischen Wassergewinnungsanlagen auf einzelne Gemeinden oder gar Ortsteile verzichtet. Solche Auswertungen wären mit einem ganz erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden, ohne dass sich damit die Informations- und Aussagequalität für die Nitratsanierung erhöhen würde. Zudem versorgen sich Kommunen häufig aus mehreren unterschiedlichen Wassergewinnungsanlagen, deren Versorgungszonen oft nicht mit den Verwaltungsgrenzen (Gemeinden und Ortsteile) übereinstimmen.

Die im Vorspann der schriftlichen Anfrage genannten Prozentzahlen beziehen sich nach dem Nitratbericht nicht auf die Anzahl der in Mittelfranken vorhandenen Trinkwassergewinnungsanlagen, sondern viel mehr auf die Mengenanteile der nach Umweltstatistik 1999 insgesamt in Mittelfranken geförderten Rohwassermenge von rd. 119 Mio. Kubikmeter (siehe Seite 23 des Nitratberichts Bayern). Davon wiesen rd.

- 90,7 % Nitratgehalte unter 25 mg pro Liter,
- 3,2 % Nitratgehalte zwischen 25 mit 40 mg pro Liter,
- 1,8 % Nitratgehalte zwischen 40 mit 50 mg pro Liter und
- 4,4 % Nitratgehalte über 50 mg pro Liter auf.

Diese Zahlen zum „Rohwasser“ sind nicht zu verwechseln mit den Angaben zum „Reinwasser“, dem an die Verbraucherinnen und Verbraucher abgegebenen Trinkwasser (siehe zu 4.).

Zu 4.:

11 von insgesamt 351 in Mittelfranken betrachteten Wassergewinnungsanlagen gaben 1999 Wasser mit Nitratgehalten über 50 mg pro Liter, dem Grenzwert nach der Trinkwasserverordnung, an Verbraucherinnen und Verbraucher ab. Dies entspricht 0,1 % der insgesamt in Mittelfranken geförderten Wassermenge. Im Einzelnen waren davon folgende Anlagen betroffen:

	Wassergewinnungsanlagen	Versorgungsunternehmen	Stadt-/Landkreis
1	Steinersdorf	Stadtwerke	Stadt AN
2	Strüth, Meier- u. Veitsquelle (nur Brauchwasser)	Landesversicherungsanstalt Ofr. und Mfr.	Stadt AN
3	Voggendorf	Markt Bechhofen	Landkreis AN
4	Larrieden	Feuchtwangen, WBV Larrieden	Landkreis AN
5	Brandfeld	Stadt Leutershausen	Landkreis AN
6	Rückersdorf	Markt Lichtenau	Landkreis AN
7	Bechhofen bei Windsbach	Neuendettelsau, Wasserversorgungsgem. Bechhofen	Landkreis AN
8	Am Geißberg	Neuendettelsau, Wasserversorgungsgem. Wernsbach	Landkreis AN
9	Wippendorf	Gemeinde Weihenzell	Landkreis AN
10	Jobstgreuth	Markt Erlbach, Wassergenossenschaft Jobstgreuth	Landkreis NEA
11	Hirschneuses	Markt Neuhof a. d. Zenn	Landkreis NEA